



## QUANTENSPRUNG IN WINTERTHUR

**Mit der Eröffnung der Gleisquerung zwischen Archplatz und Neuwiesencenter können Velofahrende die Bahngleise endlich bequem unterqueren. Gleichzeitig sind neue Abstellplätze und oberirdische Verbindungen entstanden.**

Jahrzehntelang war die Fahrt mit dem Velo auf der Zürcherstrasse unter den Gleisen des Bahnhofs hindurch eher ein Muss denn ein Genuss. Steil runter, steil wieder hoch, im Halbdunkel, eingeklemmt zwischen Bussen, Lastwagen und Autos – für die Verkehrsplaner in den achtziger Jahren hatte das Velo keine grosse Priorität. Die Baustelle für die neue Gleisquerung verschlechterte die Situation in den letzten Jahren teilweise sogar noch, denn viele Autofahrende zeigten trotz der engen Durchfahrt wenig Respekt vor den schwächeren Verkehrsteilnehmenden. Doch die Einschränkungen haben sich gelohnt: Die am 23. September eingeweihte Gleisquerung bedeutet einen Quantensprung für den Veloverkehr rund um den Bahnhof Winterthur. In beiden Richtungen sorgt eine separate Unterführung für ein

rasches und gefahrloses Unterqueren der Gleise. Ein bisschen Nervenkitzel bieten die gefühlsmässig eher schmal wirkenden Einfahrten in die beiden Tunnelröhren, die man aufgrund des Gefälles erst noch mit relativ hoher Geschwindigkeit passiert.

### ZAHLREICHE NEUE VERBINDUNGEN

Die neuen Fahrspuren sind nur ein wichtiges Element der neuen Gleisquerung: In Kombination mit den beiden zum Projekt gehörenden Plätzen über den Gleisen – dem tössseitigen Kesselhausplatz und dem stadtseitigen Salzhausplatz – sowie den Rampen zum Kesselhaus und zur Rudolfstrasse hin sind am westlichen Bahnhofkopf zudem zahlreiche neue Veloverbindungen abseits des Autoverkehrs entstanden. Auch sonst profitiert der Veloverkehr von ▶

Die neue, vom Verkehr getrennte Unterführung am Bahnhof Winterthur.

### INHALT

In Zürich wirds knapp	3
Fliegender Wechsel	6
Mehr Freiheit mit dem Velo	7
Regionalteil Thurgau	8
Regionalteil Schaffhausen	12
Regionalteil Zug	15



Übersichtliche Gestaltung des Salzhausplatzes.

der Gleisquerung: Beidseits der Gleise stehen neue Veloabstellplätze bereit – alleine im Bereich des Salzhausplatzes finden Velofahrende 180 Plätze. Dank dem Engagement von Pro Velo wurde ein Teil von ihnen schlussendlich sogar überdacht. Einziger Wermutstropfen der Gleisquerung: Beim Coop City fehlt eine direkte Verbindung vom Salzhausplatz zur Velospur Richtung Töss. Hier muss man sein Rad gegen die Einbahn die Rampe hinunterstossen.

#### WICHTIGE PROJEKTE IN DER PIPELINE

Das eben fertiggestellte Projekt ist Teil des Masterplans Bahnhof, für den das Winterthurer Stimmvolk 2009 einen Rahmenkredit von 84 Millionen Franken bewilligt hat. Neben der 27 Millionen Franken teuren Gleisquerung gehören dazu auch die schon abgeschlossene Sanierung des Bahnhofsplatzes, das neue Dach über dem Busbahnhof sowie die doppelspurige Zufahrt zum Parkhaus über den Gleisen. Zwei weitere, vor allem für den Veloverkehr wichtige Projekte befinden sich bereits in der Pipeline: Eine separate Velounterfö-

ung und direkt daran angeschlossen eine weitere unterirdische Velostation. Die Unterföhrung östlich des Empfangsgebäudes des Bahnhofs soll 2021 fertig sein. Die Vorarbeiten dafür laufen bereits, die eigentliche Ausführung beginnt im nächsten Jahr. Die Unterföhrung verbindet die Bankstrasse direkt mit der Rudolfstrasse und erschliesst das neue Veloparking mit weiteren 750 Abstellplätzen unter der zumals autofreien Rudolfstrasse. Hier ist die Fertigstellung ebenfalls für 2021 terminiert. Die grosse Zahl neuer Veloabstellplätze, die im Rahmen des Masterplans realisiert wurden und werden, ist nicht zuletzt dem Engagement von Pro Velo und der Volkssinitiative der SP Winterthur zu verdanken. Die 2014 initiierte Volkssinitiative «Endlich genügend Veloabstellplätze am Hauptbahnhof» verlangte explizit den Bau von ausreichend Veloabstellplätzen rund um den Bahnhof und wurde vom Gemeinderat in einem sogar noch verschärften Gegenvorschlag übernommen. ■

Reto Westermann

#### MEINUNGEN ZUR GLEISQUERUNGEN

1 | «Als Pendler komme ich jeden Tag von Maur nach Winterthur und bin hier in der Stadt unterwegs. Die neue Gleisquerung ist eine super Sache und mit dem Velo sehr bequem befahrbar. Ich hätte mir einzig mehr überdachte Abstellmöglichkeiten für die Velos gewünscht.»

**Christian Gartmann, Maur (Greifensee)**

2 | «Ich bin jetzt grad mit dem E-Bike von Andelfingen nach Winterthur gefahren und habe dabei erstmals die Gleisquerung benützt. Es war noch etwas schwierig, sich zu orientieren, und da es Gegenverkehr und Fussgänger in den Unterföhrungen hat, muss man gut aufpassen.»

**Regula Wernli, Andelfingen**

3 | «Durch die Gleisquerung ist unsere Fahrt vom Brühlberg in die Altstadt viel schöner geworden. Mit dem Veloanhänger war es bis anhin in der Unterföhrung zusammen mit den Autos sehr eng. Jetzt geniessen wir den Platz auf den neuen Velofahrbahnen und oben auf den neuen Stadtplätzen.»

**Pascal Gohl mit Tochter Elin, Winterthur**





Auf der Scheuchzerstrasse soll schon bald ein neues Regime gelten.

das Pilotprojekt in fünf Schweizer Städten entstanden. Weshalb genau es überhaupt noch ein Pilotprojekt braucht, nachdem in Holland, Deutschland, Skandinavien und auch in Österreich schon Hunderte von Kilometern Velostrassen teils seit Jahrzehnten bestens funktionieren, wissen wir natürlich auch nicht. Aber so ist das offenbar nun mal in der Schweiz: Ohne eigenen Pilot läuft gar nichts.

#### OFFENER KONFLIKT

Bereits sind auch schon erste inhaltliche Konflikte ausgebrochen: In der Schweiz soll auch auf Velostrassen, anders als in anderen Ländern, wo das Velo auf Velostrassen ganz klar den Vortritt hat und Velofahrende auch mal gemütlich nebeneinander fahren dürfen, das Nebeneinanderfahren verboten bleiben. Das wiederum wird in Bern ganz und gar nicht goutiert. Die Stadt ist denn auch schon in einen mehr oder weniger offenen Konflikt mit dem Astra getreten. Auch Pro Velo Kanton Zürich wird vehement darauf drängen, dass Velostrassen künftig diesen Namen auch verdienen und nicht bloss Tempo-30-Strassen sind, die gegenüber dem von rechts einmündenden Verkehr den Vortritt haben.

Man darf also gespannt sein, ob es in Zürich noch für den Versuch reicht und ob die Schweiz für einmal mehr als nur ein winziges Schrittchen in Richtung eines etwas velofreundlicheren Strassengesetzes macht. ■

Dave Durner

## IN ZÜRICH WIRDS KNAPP

**Während in verschiedenen Schweizer Städten Versuche mit Velostrassen bereits angelaufen sind, muss Zürich bangen, ob das Projekt überhaupt durchgeführt werden kann.**

In Luzern, Basel, St. Gallen und Bern wurden im Sommer respektive im Herbst die ersten Schweizer Velostrassen signalisiert. In Zürich, wo Abschnitte der Scheuchzer- und der Affolternstrasse für den Versuch umsignalisiert werden sollen, läuft bei Redaktionsschluss immer noch die öffentliche Ausschreibung. Eine einzige Einsprache könnte also dazu führen, dass das Zürcher Projekt ganz bachab geht, denn der Versuch unter Federführung des Bundesamts für Strassen Astra läuft nur für eine befristete Zeit.

Dabei stammt die Idee, auch in der Schweiz endlich Velostrassen möglich zu machen, die der Gesetzgeber bisher schlicht nicht vorsieht, nicht zuletzt aus Zürich: Pro Velo hat in einem aufwändigen Projekt die Machbarkeit und das Potenzial von Velostrassen aufgezeigt und mit dem Projekt die zuständige Dienstabteilung Verkehr überzeugt. Diese hat das Projekt konkretisiert und ist daraufhin beim Astra vorstellig geworden. Aus den – dem Vernehmen nach zählen – Diskussionen mit dem Astra ist

FOTO: DAVE DURNER

www.fahrradbaustolz.ch

## TREUE BEGLEITER FÜR ALLE WEGE

**Handgefertigte Touren- und Alltagsvelos:** Rahmen nach Mass und nach Ihren Wünschen zusammengestellte Ausstattung. **Serienvelos mit optimalem Preis-Leistungsverhältnis:** Arios, eine Schweizer Marke, bietet grosse Wahlmöglichkeiten bei Farbe, Sattel, Lenker... Wir beraten Sie individuell und ausführlich. **Wir sind erst dann zufrieden, wenn Sie es sind!** Zudem führen wir ein breites Angebot an Zubehör und Ausrüstung für Alltag und Touren.



Fahrradbau Stolz Hofwiesenstrasse 200 8057 Zürich Tel. 044 362 92 90 Fax 044 362 39 43 fahrradbau@bluewin.ch

# GELBE STREIFEN

**Eine Velomassnahme sind sie zwar nicht, die gelben Farbbänder, die in letzter Zeit in Zürich vermehrt auftauchen. Das Vorankommen erleichtern können sie aber unter Umständen trotzdem.**

Immer öfter tauchen sie in Zürich auf: schmale gelbe Streifen am Fahrbahnrand. Die ersten gab es auf der Seefeldstrasse, damals noch als Versuch. Dann kam im Sommer die Langstrasse im Kreis 5 dran (siehe Velojournal 5/16), und unterdessen wurde auch die Kalkbreitestrasse gelb bepinselt. Velowege sind es nicht und sie haben auch keinerlei rechtliche Bedeutung, dementsprechend schliessen diese sogenannten farblichen Gestaltungen der Strassenoberfläche

(FGSO) auch keine Lücken im städtischen Veloroutennetz. Sie sollen insbesondere den Velofahrenden erlauben, rechts an einer stehenden Kolonne vorzufahren. Erste Beobachtungen der zuständigen Dienstabteilung Verkehr in der Kalkbreitestrasse zeigten positive Ergebnisse. Gefühlt kann man heute, gut zwei Monate nach dem Aufmalen der gelben Bänder, auch in der Langstrasse besser rechts vorbeifahren.

Die FGSO werden da angebracht, wo entweder in den nächsten Jahren keine Umgestaltung der Strassen geplant ist oder wo es schlicht an Platz mangelt. Während die Langstrasse zur zweiten Kategorie gehört, zählt die Kalkbreitestrasse in die erste Kategorie. Spätestens wenn der bestehende Strassenquerschnitt das nächste Mal neu geplant wird, sind dort Velomassnahmen, die diesen Namen verdienen, zwingend notwendig. Pro Velo wird auf jeden Fall darauf achten, dass die gelben Bänder definitiv nur als absolute Notlösung zum Einsatz kommen und nicht als billige und einfache und vor allem platzsparende Velomassnahme ins Repertoire der Verkehrsplaner aufgenommen wird. ■

Dave Durner

Farbstreifen in der Kalkbreitestrasse.



KURZ & BÜNDIG

## ABHILFE BEI BAUSTELLENÄRGER

Auch wenn sich die Situation für den Veloverkehr in Sachen Baustellen in den letzten Jahren verbessert hat, gibt es doch immer wieder Ärgernisse rund um Baustellen. Nicht immer wissen die zuständigen Behörden genau, was wann wo geschieht, denn die Situation kann sich schnell ändern. Aber Meldungen über Unzulänglichkeiten bei Baustellen werden immer ernst genommen, auch wenn ab und zu schlicht nichts oder nicht viel gemacht werden kann, um die Situation zu verbessern. Melden Sie sich also, wenn Ihnen irgendwo eine Baustelle begegnet, die für Velofahrende gefährlich oder unpassierbar ist. Wir leiten ihre Meldung gerne an die richtigen Stellen weiter. [info@provelozuerich.ch](mailto:info@provelozuerich.ch)

## BEINAHEREKORD TROTZ DAUERSCHIFF

Trotz garstigem Wetter in der ersten Saisonhälfte nahmen knapp 1500 Personen an den Velofahrkursen der Pro Velo teil, was nur unwesentlich weniger Teilnehmende als im Rekordjahr 2015 sind. Mit Horgen wurde erneut ein neuer Ort ins Programm aufgenommen, allerdings war die Resonanz etwas enttäuschend. ■

## TERMINE

- **11. März 2017**, Velobörse, Helvetiaplatz, [www.provelozuerich.ch](http://www.provelozuerich.ch)
- **1./2. April 2017**, Winterthurer Velofrühling, [www.velofruehling.ch](http://www.velofruehling.ch)
- **7.-9. April 2017**, Urban Bike Festival, Schiffbau und Turbinenplatz Zürich, [www.urbanbikefestival.ch](http://www.urbanbikefestival.ch)

## KOLUMNE

### DER HUMMER IM THURBO

Thurbo ist rekordverdächtig. In wohl keinem andern Transportunternehmen fallen so viele Velos um. Velogurten sucht man vergebens. Das Velo lässt sich vom gequälten Vorderpneu bis zum Rücklicht knapp zwischen zwei Stangen einklemmen. Nicht erstaunlich, dass der ohnehin zu knappe Veloplatz gerne von velofreien Bahnfahrenden in Beschlag genommen wird. Manche zeigen kein Musikgehör, wenn sie Platz für Velos schaffen sollen. Sie hängen an ihren Kopfhörern und stieren auf ihr Handy.

Letzthin reagierte ein junger Macho erst, als ich ihn leicht stupste, auf das Velo-

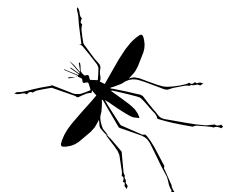
Piktogramm, dann auf die andere Seite wies. Dort hing bereits eine junge Frau in gross gelöcherten Jeans am Musiktröpf. Der Macho durchbohrte mich mit einem bösen Blick und unterlegte diesen mit mürrischem Gemurmel.

Vom Einstieg her durchbohrte mich bereits ein weiterer Giftblick. Er stammte von einer jungen Mutter mit Kaugummi und Machogebaren. Sie stiess einen riesigen Kombikinderwagen. Missbilligend schüttelte sie den Kopf. Da hatte sich doch einer erlaubt, ihr den Kinderwagenplatz wegzuschnappen!

Das dreistöckige Ungetüm von Kinderwagen mit den breiten Mountainreifen erinnerte mich an einen Offroader. Hummer

für Baby. Die nonverbale Botschaft war dieselbe: Da komm iich! Iiich! Macht Platz, sonst mach ich euch platt! Ein Glück nur, dass nicht das Baby dieses Signal aussandte. Das Sprichwort sagt aber, der Apfel falle nicht weit vom Baum. Hoffen wir, dass dies beim friedlich schlafenden Apfel nie der Fall sein wird. Dass auf Hummer nicht wieder Hummer folgt. Nicht vorstellbar sonst der Verteilungskampf um Raum in Zügen und auf Stadtstrassen.

Aedes



# GUT GEHECKT DURCH DEN WINTER

**In der dunklen Jahreszeit ist ein funktionstüchtiges Velo besonders wichtig. Damit dem auch sicher so ist, bietet Pro Velo wie jedes Jahr einen Gratis-Velocheck in Zusammenarbeit mit diversen Fachgeschäften an.**

Dunkle Kleider, kein Licht, ein nebliger und trüber Dienstagmorgen im November: Den Velofahrer von rechts habe ich wirklich viel zu spät gesehen, und nur eine Vollbremsung von ihm und mir verhindert knapp einen Zusammenstoss.

«Isch im Fall Rächtsvortritt!», flucht er mich an, womit er natürlich völlig recht hat. Nur: Den Vortritt kann man nur jemandem gewähren, den man auch sieht. Blindflieger haben zwar auch Vortritt, sollten sich aber nicht unbedingt wundern, wenn ihnen der nicht immer gewährt wird.

«Sei lieber froh, dass ich mit dem Velo unterwegs bin», erwidere ich. «Wäre ich mit einem Auto unterwegs, hätte es wohl geknallt. Ausserdem hätte ich ja gern für einen Velofahrer gebremst, wenn ich dich nur früher gesehen hätte.» Er brummt noch irgendwas, dann fahren wir

beide unseres Wegs weiter, wobei mir der Schreck immer noch ziemlich in den Knochen sitzt. Völlig unnötig war das. Schon ein kleines Anstecklicht hätte es mir ermöglicht, den Velofahrer früher zu erkennen. Wieso es Velofahrende gibt, die an solchen trüben Tagen ohne Licht unterwegs sind, werde ich wohl nie verstehen. Sich selber zu gefährden ist ja das eine und bereits ziemlich doof. Andere der Gefahr einer Kollision auszusetzen, ist schlicht verantwortungslos. Zumal es heutzutage wirklich kein Problem mehr ist, ein Velo mit Licht auszurüsten.

Machen Sie es besser, lassen Sie Ihr Velo in einem der unten aufgeführten Fachgeschäfte checken. Und falls nötig, erhalten Sie bei den meisten auch gleich Rabatt auf eine funktionierende Beleuchtung. ■

Dave Durner



Montage eines Magnetlichts.

GESCHÄFT	ADRESSE	ORT	WEB
<b>Bike Stop</b>	Untere Vogelsangstrasse 2	8400 Winterthur	bikestop.ch
<b>Dynamoo</b>	Rudolfstrasse 4	8400 Winterthur	dynamoo.ch
<b>Fahrradbau Stolz</b>	Hofwiesenstrasse 200	8057 Zürich	fahrradbaustolz.ch
<b>Gfellergut</b>	Stettbachstrasse 300	8051 Zürich	gfellergut.ch
<b>Happy Sport</b>	Albisriederstrasse 381	8047 Zürich	happysport.net
<b>Merkli 2Rad Sport</b>	Bahnhofstrasse 272	8623 Wetzikon	merkli-2rad.ch
<b>Rad-Los Rote Fabrik</b>	Seestrasse 395	8038 Zürich	radlos.ch
<b>Rad-Los Seefeld</b>	Florastrasse 38	8008 Zürich	radlos.ch
<b>Ruchti Bicycle</b>	Dorfstrasse 42	8192 Glattfelden	ruchtibicycle.ch
<b>Stahlross Velo</b>	Ida-Sträuli-Strasse 69	8404 Winterthur	stahlross-velo.ch
<b>Tempo Sport Thalwil</b>	Gotthardstrasse 6	8800 Thalwil	tempo-sport.ch
<b>Velofabrik</b>	Stockerstrasse 38	8002 Zürich	velofabrik.ch
<b>Velocittà</b>	Neugasse 31	8005 Zürich	velo-citta.ch
<b>Velofix</b>	Birmensdorferstrasse 126	8003 Zürich	velofix.ch
<b>Velo Lade Schlieren</b>	Zürcherstrasse 46	8952 Schlieren	velo-lade.ch
<b>Velo Lade Urdorf</b>	Steinackerstrasse 2	8902 Urdorf	velo-lade.ch
<b>Velo Lukas</b>	Regensdorferstrasse 4	8049 Zürich	velolukas.ch
<b>Velo Lukas</b>	Schwamendingerstrasse 25	8050 Zürich	velolukas.ch
<b>Velomaier</b>	Schaffhauserstrasse 73	8400 Winterthur	velo-maier.ch
<b>Veloplus (nur Läden, ohne Versand)</b>	-	-	veloplus.ch
<b>Velorei</b>	Predigergasse 20	8001 Zürich	velorei.ch
<b>Veloteria</b>	Seestrasse 151	8712 Stäfa	www.veloteria.ch
<b>Velowerkstatt</b>	Badenerstrasse 437	8004 Zürich	stadt-zuerich.ch/velowerkstatt
<b>Velo Zürich GmbH</b>	Flüelastrasse 54	8047 Zürich	velo-zuerich.ch
<b>Velo Winterthur GmbH</b>	Hegistrasse 35b	8404 Winterthur	velo-winterthur.ch



Sicher im Sattel: Simone und Yvonne auf dem Défi-Velo-Mobil.

## FLIEGENDER WECHSEL

**Schon wieder ein Wechsel auf der Geschäftsstelle von Pro Velo: Simone Feigl zieht zurück nach Graz. Ihre Nachfolge als Leiterin Planung und Infrastruktur übernimmt eine «alte» Bekannte.**

Im März hat Simone Feigl bei Pro Velo zu arbeiten begonnen, im Dezember verlässt sie uns bereits wieder und zieht mit ihrem Partner zurück nach Graz, ihrer Heimat. Der Entscheid sei ihr schwergefallen, meint sie, schliesslich gefallen ihr der Job und die Aufgaben, die sie bei Pro

Velo übernommen hat. Nicht nur Simone zieht schweren Herzens weg, auch wir lassen sie nur ungern ziehen, denn in der kurzen Zeit hat sie sich bestens ins Team eingefügt und frischen Wind in die Pro Velo gebracht. Aber so ist das nun mal: Man kann Mitarbeitende nicht

gegen ihren Willen festhalten, weshalb wir uns bei Simone für die gute Zusammenarbeit bedanken und ihr für die Zukunft alles Gute wünschen.

Ein Personalwechsel bedeutet natürlich auch immer ein neues Gesicht. Wobei Yvonne Ehrensberger ganz und gar keine Unbekannte ist. Sie hat bereits ein Praktikum im Rahmen ihres Studiums bei Pro Velo gemacht, leitet Velofahrkurse, ist Défi-Velo-Leiterin und befuhr im Auftrag der Pro Velo die Schweiz-Mobil-Velolandrouten im Kanton Zürich. Sie ist also eigentlich eine alte Bekannte. Nur dass sie eben nicht «alt» ist und neben ihrem 50-Prozent-Pensum bei Pro Velo an ihrer Masterarbeit in Geografie arbeitet. Bei Pro Velo wird sie nach sorgfältiger Übergabe durch Simone die Aufgabenbereiche Infrastruktur und Planung sowie das Projekt Défi Velo und die Qualitätskontrolle der Velolandrouten betreuen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Yvonne und wünschen ihr einen guten Start. ■

Vorstand und Geschäftsleitung Pro Velo

FOTOS: DAVE DURNER

## SCHNELL GEMACHT

**Die Mühlen der Verwaltung mahlen langsam, lautet die gängige Meinung. Dass es auch anders geht, hat Zürich diesen Herbst bewiesen.**

Am 21. September hat ein Mitglied von Pro Velo gemeldet, dass die Auffahrt von der Herdernstrasse auf die Duttweilerbrücke problematisch, ja gefährlich sei. An dieser Verbindung sind gleich zwei Umstände speziell: Erstens dürfen aus der Herdernstrasse nur Velos geradeaus auf die Duttweilerbrücke, zweitens müssen Autos, die von Osten kommen, nicht am Rotlicht warten, sondern haben eine eigene Rechtsabbiegespur auf die Brücke. Sie müssen jedoch dem Verkehr auf der Brücke den Vortritt gewähren. Und weil Velos eben eine schmale Silhouette haben, werden sie eher übersehen als Autos.

«Ja, die Situation ist nicht optimal, wir werden uns die Sache anschauen», hiess es bei der Dienstabteilung Verkehr, die in Zürich für die Signalisation und Markierung der Strassen zuständig ist. Wenige Tage später wurde gemeldet, die schräg aufgemalten Haifischzähne würden abge-

schliffen und durch solche ersetzt, die senkrecht zur Abbiegespur stünden. Ausserdem werde der Radstreifen im Kreuzungsbereich rot eingefärbt. Wenn das nicht genüge, werde anstatt eines Vortrittszugs ein Stopp ins Auge gefasst.

Vier Wochen nach der ersten Melden war die neue Markierung angebracht. Die Situation sei jetzt besser, wurde vom eingangs erwähnten Mitglied gemeldet. Allerdings könnten Lastwagen die Stelle wegen des toten Winkels kaum einsehen. Sie werde auch in Zukunft extra Vorsicht walten lassen, wenn ein Lastwagen auf die Duttweilerbrücke einspüre.

Das macht sowieso Sinn, nicht nur auf der Duttweilerbrücke, finden wir. Und der Dienstabteilung danken wir für die schnell umgesetzten Massnahmen zugunsten des Veloverkehrs. ■

Dave Durner



Die neuen Markierungen auf der Duttweilerbrücke.

# MEHR FREIHEIT DANK DEM VELO

**Velofahren kann jeder – so denkt man zumindest. Auf Flüchtlinge trifft dies aber oft nicht zu. Die Initiative Züri-Velo gibt seit diesem Herbst geflüchteten Menschen Velounterricht, um so ihre Mobilität und ihr Selbstvertrauen zu stärken.**

«Jetzt kann ich es auch!», ruft Maïssa und steigt lachend von ihrem Velo. Bis vor zwei Wochen war das Velo für sie ein technisches Monster, dessen Beherrschung sie nie für möglich hielt. Doch nun, nach nur zwei Velokursen, fährt sie bereits versiert um die aufgestellten Plastikpylonen herum, streckt den Arm zum Abbiegen aus und wirft einen Kontrollblick über die Schulter. Dass sie schon bald nicht mehr auf den Bus angewiesen ist, freut die junge Syrerin sehr.

## WEG AUS DER ISOLATION

«Velofahren erhöht die Mobilität enorm und trägt durch die Bewegung zu einem besseren Körpergefühl und Selbstbewusstsein bei», erklärt die Initiantin von Züri-Velo, Kristin Hoffmann. «Gerade auf dem Land sind die Flüchtlinge oft etwas isoliert, da Einkaufsmöglichkeiten oder grössere Städte nur mit dem ÖV erreichbar sind. Wir wollen dazu beitragen, dass sich diese Menschen freier und schneller bewegen können, ohne auf den für sie teuren ÖV angewiesen zu sein.»

Die Idee, Velounterricht für Flüchtlinge anzubieten, hat die Juristin Hoffmann aus Berlin übernommen. Dort besteht mit dem Projekt «Bikegees» eine ähnliche Initiative, welche in der Zwischenzeit Hunderten von Menschen das Velofahren beigebracht hat und ihnen am Abschluss des Kurses ein Velo übergeben konnte.

Nach der Erstellung eines ersten Konzepts konnte die Gestaltung der Kurse dank der Hilfe von Pro Velo verfeinert und auf die Bedürfnisse der Kursteilnehmenden ausgerichtet werden. Als sehr wertvoll erwies sich auch der Kontakt zu Solinetz, einem im Kanton Zürich stark in der Flüchtlingshilfe engagierten Verein. Solinetz vermittelte wichtige Kontakte und erklärte sich bereit, Züri-Velo unter seine Schirmherrschaft zu nehmen. Und so trafen sich an einem schönen Herbstsonntag, nach nur wenigen Wo-

chen Vorbereitung, zehn ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit ebenso vielen Flüchtlingen in der Nähe der Asylunterkunft in Leutschenbach zum ersten Kursstag. Die Kurse sind modular aufgebaut und setzen insbesondere in der Anfangsphase auf eine eins-zu-eins-Betreuung. Während sich einige Kursteilnehmende bereits nach einer Stunde stabil auf dem Velo halten konnten, brauchten andere mehr Unterstützung. «Wir möchten den Kursteilnehmenden Schritt für Schritt den Weg ebnen, auch auf grösseren Strassen mit Verkehr sicher fahren zu können», führt Kristin Hoffmann aus.

Nach dem ersten Kurs, welcher diesen November enden wird, schaltet Züri-Velo eine Winterpause ein. Die nächsten Kurse sollen ab März 2017 stattfinden. Da bereits jetzt klar ist, dass für die angebotenen Kurse eine sehr grosse Nachfrage besteht, will sich Züri-Velo über die Wintermonate auf die kommende Saison vorbereiten.

Hierbei spielt die Rekrutierung von weiteren Helfern eine wichtige Rolle. Geplant ist, mit einem grösseren Kreis von Freiwilligen die Kurse so zu organisieren, dass jeder Helfer, jede Helferin, alle vier bis sechs Wochen bei einem Kurs hilft.

## GESUCHT: VELOBEGERTE PERSONEN

Die Anforderungen an künftige HelferInnen sind denkbar einfach: Grundsätzlich ist jede velobegeisterte Person willkommen, welche Freude daran hat, andere Menschen an ihrer Leidenschaft teilhaben zu lassen. Da Züri-Velo den erfolgreichen Kursteilnehmenden auch ein Velo zu einem symbolischen Preis zur Verfügung stellen will, sind auch Spenden von gebrauchten und funktionstüchtigen Velos sehr willkommen. ■

Alexander Geml

[www.solinetz-zh.ch/projekte/zueri-velo](http://www.solinetz-zh.ch/projekte/zueri-velo)



- 1 | Das Interesse an den Kursen von Züri-Velo ist gross.
- 2 | Gute Stimmung bei den freiwilligen HelferInnen.
- 3 | Auch strömender Regen tut dem Lerneifer keinen Abbruch.

